



Protokoll der 16. ordentlichen Mitgliederversammlung der Welt Simmental-Fleckvieh Vereinigung

Donnerstag, 13. Juli 2006, 08.00 – 12.00 Uhr,
Telus Convention Center, Calgary, Alberta, Kanada

Tagesordnung (geschäftlicher Teil)

1. Eröffnung der Versammlung durch Präsident F. Stürzer und Feststellung der Anwesenden
2. Grusswort des Gastgebers durch Bruce Holmquist (Präsident)
3. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 22. Juni 2004, in Aarhus, DK
4. Kassabericht 2005
5. Geschäftsbericht 2004/2005
6. Wahlen (Präsident and Vize Präsidenten)
7. Aufnahme Neumitglieder
8. Festlegung der nächsten Mitgliederversammlungen
9. Ehrungen
10. Verschiedenes

1. Eröffnung und Feststellung der vertretenen Länder

Präsident Franz Stürzer, (Deutschland), eröffnet die 16. Mitgliederversammlung und stellt die Anwesenheit der Mitglieder fest:

Land	Vertreter	Vollmacht
Argentinien		
Australien	Peter Speers	
Brasilien		
Dänemark	Erik Olsen	
Deutschland	Franz Stürzer	
Frankreich		
Grossbritannien	Dan Evans	
Irland	Gerard Brickley	
Italien		Deutschland
Kanada	Bruce Holmquist	
Kroatien		Österreich
Mexiko	Saul Tijerina Wolf	
Namibia		Südafrika
Neuseeland	Gemma Carmichael	
Österreich	Richard Pichler	

Schweden	Bertil Rohlin	Österreich Tschechien
Schweiz	Benz Brand	
Serbien		
Slowakei		
Slowenien	Daniel Skaza	
Südafrika	Peter Massmann	
Tschechien	Josef Kucera	
Ungarn	Imre Füller	
Uruguay		
USA	Fred Schuetze	
Total	16	5

Anwesend sind von insgesamt 25 Mitgliedsländern 16 Vertreter und 5 Stellvertreter. Dies ergibt ein Total von 21 Stimmen.

2. Grusswort des Gastgebers durch Bruce Holmquist

Der Präsident des Kanadischen Simmental Zuchtverbands (CSA), Bruce Holmquist, begrüsst die Anwesenden.

3. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 22. Juni 2004, in Aarhus, DK

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

4. Kassabericht 2005

Der Präsident erklärt, dass die Rechnung und der Kassabericht 2005 in der Ausschusssitzung kommentiert und genehmigt worden ist.

5. Geschäftsbericht 2004/2005

Der Geschäftsbericht der Periode vom Juli 2004 bis Juni 2006 wird vom Präsidenten vorgelesen und wird ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Wahlen (Präsident und Vizepräsidenten)

Aus der Versammlung werden der Vizepräsident Peter Speers (Australien) und der Präsident Franz Stürzer als Kandidaten zur Wahl des Präsidenten vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt schriftlich. Franz Stürzer wird mit 11 Stimmen wiedergewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen.

Für die Wahl zum Vizepräsidenten werden Peter Speers, Josef Kucera (Tschechien) und Bruce Holmquist (Kanada) vorgeschlagen. Peter Speers gibt bekannt, dass er mit Freude im Vorstand mitgewirkt hat, aber nun nicht mehr zur Wiederwahl antreten möchte. Josef Kucera und Bruce Holmquist werden ohne Gegenstimme als neue Vizepräsidenten gewählt.

7. Aufnahme Neumitglieder

Kolumbien hat angefragt, als neues Mitgliedschaft in die Weltvereinigung aufgenommen zu werden. Es wird vertreten durch die offizielle Simmental Zuchtorganisation mit Sitz in Bogota. Nach einer Rückfrage wurde bestätigt, dass dies die einzige offizielle Organisation für die Simmental Rasse in Kolumbien sei. Kolumbien wird einstimmig als 26. ordentliches Mitglied aufgenommen.

8. Nächste Mitgliederversammlungen

Dan Evans und Fiona Sloan (UK) präsentieren das geplante Programm für den Kongress 2008 in Grossbritannien. Es wird ein Programm vom 17. Juni bis 1. Juli 2008 angeboten. Es aber auch möglich erst am 24. Juni anzureisen.

Peter Speers erläutert seine Pläne für den Kongress 2010 in Australien. Geplant ist der Kongress für Ende September in Melbourne-Viktoria. Zusätzlich wird voraussichtlich eine Vortour mit Start in Perth im westlichen Australien und eine Nachtour nach Neuseeland angeboten.

Beide Vorschläge werden von den Delegierten genehmigt.

Josef Kucera informiert über die nächste Ausschuss-Sitzung im Jahr 2007. Sie findet vom 27. – 31. Mai 2007 in Prag statt.

Die Delegierten bedanken sich mit Applaus für die Präsentation.

Anschliessend bittet der Präsident um Vorschläge für die Ausschuss-Sitzung 2009 und für den Kongress 2012.

Sidney Martin und Michael Goagoseb (Namibia) erklären sich bereit, die Ausschuss-Sitzung 2009 in Namibia durchzuführen. Diese Einladung wird von der Versammlung angenommen. Zum Kongress 2012 kommen keine Wortmeldungen während der Versammlung, aber am Abend des 16. Juli kündigt Georg Röhrmoser (Deutschland) an, dass sie bereit wären, den Kongress 2012 durchzuführen.

9. Ehrungen

Franz Stürzer bittet den bisherigen Vizepräsidenten, Peter Speers nach vorne und verdankt seine aktive Mitarbeit in der Weltvereinigung. Er schlägt vor, ihn als Dank dafür zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag zu und Peter Speers bedankt sich dafür.

Anschliessend wird Peter Massmann (Südafrika) mit einem Diplom und einem Präsent für seine grossen Verdienste zu Gunsten der Simmental und Simbrah gedankt. Er hatte zuvor angekündigt, dies sei seine letzte offizielle Teilnahme an einem WSFV-Kongress.

10. Verschiedenes

Richard Pichler (Österreich), Präsident der Europäischen Vereinigung der Fleckviehzüchter (EVF), bedankt sich im Namen der EVF für die gute Zusammenarbeit.

Zwei Jungzüchter äussern sich positiv über das erste internationale Jungzüchter Forum für Simmental-Fleckvieh. Die Gespräche am „Runden Tisch“ hätten einen interessanten Informationsaustausch zwischen den Vertretern der Doppelnutzung und den Fleischländern gegeben. Es wurde allen vor Augen geführt, wie vielseitig unsere Simmental Rasse ist.

Anschliessend wurde für die grosse Arbeit ein Dank an den Kanadischen Simmental Verband (CSA) und an das Organisationskomitee ausgesprochen.

Franz Stürzer erklärt die ordentliche Mitgliederversammlung um 09:45 Uhr als geschlossen.

Technischer Teil

Im technischen Teil der Mitgliederversammlung folgen vier interessante Vorträge, unter der Leitung von Dale Kelly, Direktor von CSA.

1. *DNA Technologies from IGENITY*
Practical Applications for Real World Producers
Dr. Steward Bauck

IGENITY ist eine erfahrende Firma für DNA-Tests. In diesem Referat wurden praktische Anwendungen aufgezeigt, die mit relativ geringem Aufwand für die Zucht einen Mehrertrag ermöglichen. Als praktische Beispiele werden die Tests für die Farbvererbung, für Fleischartart, für die Abstammungsbestimmung und ein Multi-Marker-Test für Schlachtleistungsmerkmale vorgestellt. Die Gewebeprobe kann direkt beim markieren ins Ohr gewonnen werden.

2. *Beef Production in Canada*
Alana Lunn

Alana Lunn präsentiert die Rindfleisch-Produktion in Kanada in Zahlen. Von den 5.3 Mio. Mutterkühen stehen rund 40% in der Provinz Alberta, gefolgt von Saskatchewan (29%). Die Milchkühe stehen vorwiegend in Quebec (39%) und Ontario (30%). Die Ausmastbetriebe für Rindvieh sind vorwiegend in Alberta anzutreffen (69%). Der Konsum von Rindfleisch in Kanada stagniert und liegt bei gut 50 kg pro Kopf und Jahr. Kanada gehört auch zu den wichtigsten Rindfleischexportländer der Welt. Über 400'000 Tonnen werden jährlich exportiert, vor allem in die USA.

3. *Simmental Genetics and CSA Breed Improvement Initiatives*
Bob Kemp

Bob Kemp umschreibt die Schwerpunkte der Zuchtarbeit der kanadischen Simmental. Die wichtigen Merkmale für die Fleischrinderzucht werden über die Rassen hinweg ausgewertet. Simmental hat gute Zuchtfortschritte erzielt und kann heute sowohl als Mutter- als auch als Vatterrasse eingesetzt werden. Im Bereich der linearen Beschreibung gibt es auch rassespezifische Merkmale, die erfasst und ausgewertet werden. Auch wirtschaftliche Gesamtzuchtwerte finden zunehmend Beachtung.

4. *Global Agriculture, the cattle industry in transition*
Dr. Lowell Catlett

In einem packenden Referat gelingt es Dr. Catlett, die Zuhörer zu überzeugen, dass die Qualität und die richtige Vermarktung unserer Produkte in Zukunft noch wichtig sind. Mit dem Satz: „Nahrung ist gratis!“ gibt er uns zu verstehen, dass in den kapitalstarken, hoch entwickelten Ländern Kalorien im Überfluss vorhanden sind, und für Grundnahrungsmittel immer weniger ausgegeben wird. In diesen Ländern wird aber von Jahr zu Jahr mehr Geld für die Gesundheit und für das Wohlbefinden ausgegeben. Landwirtschaftliche Produkte, welche sich qualitativ durch bessere Produktionsweise oder höheren Genusswert von der Massenware abheben, können einen Mehrpreis erzielen.

Für das Protokoll



Andreas Bigler, Generalsekretär